

(A) **Präsident:** Von ungenügender Pflichterfüllung oder von Strafe kann hier nicht die Rede sein. Es ist doch ganz klar, meine Herren, daß wir uns in gewissen Grenzen bewegen müssen. Ich kann doch nicht dafür, wenn die Herren bei der Abstimmung nicht zugegen sind. Ich hatte gefragt, ob das Haus mit der Fortsetzung der Beratung am Freitag einverstanden wäre, und das ist ohne Widerspruch zugestanden worden.

(Zurufe: Wir haben nichts gehört! — Abgeordneter Günther: Da hat es der Herr Präsident nicht laut genug gesagt!)

Zur Geschäftsordnung Herr Abgeordneter Uhlig!

Abgeordneter Uhlig: Auf der Rednerliste stehen zwar noch eine ganze Reihe Herren. Soviel ich weiß, hat aber der größte Teil von ihnen auf das Wort verzichtet. Es kommen wohl nur noch zwei Redner in Frage, und da sollte ich meinen, es dürfte nicht schwer sein, dieses kleine Pensum noch zu erledigen. Ich nehme auch bestimmt an, daß die Herren nicht allzulange reden werden, und beantrage daher, den vorhin gefaßten Beschluß aufzuheben.

(B) **Präsident:** Es kämen dann auch noch die verschiedenen Schlußworte der Antragsteller hinzu. Ich weiß nicht, ob die Herren aufs Wort verzichten wollen.

(Verschiedene Zurufe: Ich verzichte!)

Dann würde ich Herrn Abgeordneten Dr. Dietel und Herrn Abgeordneten Schulze noch das Wort geben.

(Abgeordneter Dr. Dietel: Ich habe bereits verzichtet! — Abgeordneter Schulze: Ich verzichte auch! — Heiterkeit.)

Dann wäre die Rednerliste erschöpft.

Zunächst ist hiermit die Debatte geschlossen, und wir kämen, da die Herren Antragsteller auf das Schlußwort verzichtet haben, zur Abstimmung über die gestellten Anträge.

Zunächst hat jedoch noch zu einer persönlichen Bemerkung und tatsächlichen Berichtigung Herr Abgeordneter Castan das Wort.

Abgeordneter Castan: Meine Herren! Der Herr Abgeordnete Schmidt (Freiberg) hat mir unterstellt, daß ich behauptet hätte, ich kenne die Arbeiterverhältnisse in der Landwirtschaft besser als zwei Landwirte. Ich habe gesagt, daß ich die Lage der Arbeiter in der Großlandwirtschaft des Ostens besser kenne, und zwar auf Grund jahrelanger Praxis, als die Herren, die lediglich die Verhältnisse in der sächsischen Landwirtschaft kennen.

(C) Der Herr Abgeordnete Schmidt hat mir weiter unterstellt, daß ich bei meiner Kritik des v. Bhernschen Arbeitszwanges für verheiratete Frauen die Frauen der größeren Grundbesitzer im Auge gehabt hätte. Diese Einschränkung habe ich nicht gemacht. Ich hatte bei meiner Aufforderung, die Probe aufs Exempel zu machen, für den Arbeitszwang der Frauen diejenigen Frauen der Klassengenossen des Herrn Abgeordneten Schmidt im Auge, die keine Erwerbsarbeit verrichten und die ihre hauswirtschaftlichen Arbeiten auf die Töchter der Arbeiter abwälzen.

Ich habe ferner nicht gesagt, wie mir der Herr Abgeordnete Schmidt unterstellt, daß die zahlreicheren Beurlaubungen von Landwirten die Folge persönlicher Begünstigung sei. Im Gegenteil, ich habe ausdrücklich betont, daß die tatsächliche Bevorzugung der Landwirte bei militärischer Urlaubserteilung herzuleiten sei aus der Stellung, die die Landwirtschaft in der Kriegswirtschaft einnimmt. Ich habe keineswegs gesagt, daß solche Bevorzugungen etwa erscheinen im Gefolge der Sonderzuweisungen an Nahrungsmitteln an Vorgesetzte.

Präsident: Ich möchte nur bemerken: Der Ausdruck „unterstellen“ einem Abgeordneten gegenüber ist nicht gestattet. Sagen Sie, bitte, dafür „er behauptet“ oder etwas Ähnliches. (D)

Meine Herren! Ich habe nun noch die Anträge zur Abstimmung zu bringen.

Der Antrag Friedrich ist auf die Drucksache Nr. 5 beschränkt worden und geht dahin, diesen Antrag der Gesetzgebungsdeputation zu überweisen. Der Antrag ist auch bereits unterstützt worden.

Dagegen ist der Antrag Dr. Seyfert, den Antrag Drucksache Nr. 1 der Finanzdeputation B zu überweisen, noch nicht unterstützt worden. Wird der Antrag unterstützt? — Hinreichend.

Außerdem wird vorgeschlagen, den Antrag Castan und Genossen auch an die Gesetzgebungsdeputation zu verweisen.

(Abgeordneter Uhlig: Ich habe beantragt, ihn sofort in Schlußberatung zu nehmen!)

Also, meine Herren, da liegt noch der Antrag Uhlig vor — er ist während meiner Abwesenheit hierher gegeben worden —, der darauf hinausgeht, daß der Antrag Castan sofort in Schlußberatung genommen wird.

Wollen Sie nachträglich beschließen, daß die heutige Beratung gleichzeitig als Schlußberatung für den Antrag